

Viel Interesse für das BIWAQ-Projekt



Foto: Bärbel Schäfer, Quartiersmanagerin

13.05.2017 Fichtehort Ebersbach-Neugersdorf, Tag der Städtebauförderung

„Wenn Altes Neuem weicht“ - Unter diesem Motto wurde zum Tag der Städtebauförderung der Neubau des Fichtequirle Hortes an der Fichte-Grundschule den Bürgerinnen und Bürger der Stadt Ebersbach-Neugersdorf vorgestellt. Neben Führungen durch die neuen Räumlichkeiten des Hortes konnten Interessierte Gespräche mit dem Bauamtsleiter Herr Lachmann, mit Herrn Krauß von der Stadtentwicklung GmbH, mit Herrn Füssel von der Wohnungsbaugenossenschaft den Quartiersmanagerinnen der Stadtteile über Investitionsvorhaben für das nächste Jahr führen. Auch BIWAQ war vertreten. Der Projektleiter Herr Etter und die Sozialpädagogin Frau Menzel stellten das Projekt „Begegnungsmarkt Oberland“ - „Qualifizierung im Oberland“ den Besuchern vor. Sie

informierten über die Hauptthematik des Projektes, der Chancenverbesserung von Langzeitarbeitslosen für den ersten Arbeitsmarkt, stellten die abwechslungsreiche Struktur der 8 monatigen Bildungsqualifizierung und die unterschiedlichen Fachbausteine vor. Sie berichteten über die vielen kleinen und großen Erfolge, die sie mit ihren Teilnehmenden in den letzten 9 Monaten schon erreicht haben. Dazu gehören beispielsweise die ins Leben gerufene Sitzgymnastik für Senioren im Treff N°47, verschiedene Reparaturarbeiten zur Verschönerung des Oberlandes und den kürzlich stattgefundenen Trödelmarkt. Zu den größten Erfolgen zählen allerdings die Vermittlungen von Teilnehmenden in Beschäftigung in wohnortnahe Unternehmen der Region. Darauf ist das Projektteam besonders stolz!

Um sich über das Projekt zu informieren oder sich schnell noch einen Teilnehmerplatz ab dem 07.08.2017 reservieren zu lassen, wenden Sie sich bitte an

Herrn Etter

Telefon: 03586 3690343 Mobil: 0151 40623943

Mail: marco.etter@ebersbach-neugersdorf.de

Das Projekt „Begegnungsmarkt Oberland“ wird im Rahmen des ESF-Bundesprogramms „Bildung, Wirtschaft, Arbeit im Quartier - BIWAQ“ durch das Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz, Bau und Reaktorsicherheit und den Europäischen Sozialfonds gefördert.

